



SORTENRATGEBER

2025 / 2026

WINTERGERSTE

WINTERHAFER

Die Prüfungsergebnisse in den tabellarischen Übersichten dieser Drucksache wurden unter Einbeziehung von Diluvial (D)-Standorten folgender Einrichtungen ermittelt:

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) Brandenburg,

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei (LFA) Mecklenburg-Vorpommern,

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau (LLG) Sachsen-Anhalt,

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Das LELF dankt folgenden Landwirtschaftsunternehmen für die Unterstützung bei der Durchführung der Landessortenversuche:

Agrargenossenschaft Uckermark agrar eG Göritz

Agrargenossenschaft Sonnewalde eG

Fürstenwalder Agrarprodukte GmbH Beerfelde

Landwirtschaftsbetrieb Ilse, Letschin

Leupelt-Friedenberger GbR Altreetz

Produktivgenossenschaft Flämingrind eG Kranepuhl

Rhinmilch GmbH Agrargesellschaft Fehrbellin

Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des

Ministeriums für Land- und Ernährungswirtschaft,

Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Unabhängig

davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Broschüre dem

Empfänger zugegangen ist, darf sie, auch ohne zeitlichen Bezug zu einer

bevorstehenden Wahl, nicht in einer Weise verwendet werden,

die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen

verstanden werden könnte.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

1. Wintergerste

Wintergerste ist die wichtigste Futtergetreideart in Brandenburg. Ihre Anbaufläche wurde nach dem Höchststand 2024 zur Ernte 2025 um knapp 9.000 Hektar eingeschränkt und wies 98.500 Hektar auf.

Die Einordnung von Gerste in die Fruchtfolge bietet Vorteile in der Arbeitsorganisation. Dazu zählen früh räumende Flächen für die Folgefrüchte (besonders Winterraps) sowie gleichmäßigere Arbeitsverteilung in der Getreideaussaat und -ernte. Erträge und Kornqualität unterliegen insbesondere auf den leichteren Böden größeren jahresbedingten Schwankungen. Trotzdem ist Wintergerste die Getreideart, die durch ihren phänologischen Entwicklungsrhythmus Vorsommertrockenheit häufig am besten verkraften kann. Die Witterungsextreme der letzten Jahre verdeutlichen allerdings, wie sehr die Ertragsbildung von zufälligen Situationen abhängt, wann insbesondere Niederschläge auftreten und in welchem Entwicklungsstadium sich die Fruchtart zu dem Zeitpunkt befindet.

In jedem Jahr können neben dem Wasserangebot Faktoren wie Winterfestigkeit, Krankheiten, Standfestigkeit, Kornqualität, Reifezeit oder Überständigkeitsverhalten einzeln und in Kombination ertrags- beziehungsweise qualitätsbeeinflussend sein. Dies unterstreicht die Wichtigkeit der betrieblichen Risikoverringerung durch angepasste Sortenvielfalt.

Im aktuellen Sortiment besteht eine hohe Leistungsdichte im Kornertrag. Dabei zeigten neuere Sorten in den vergangenen Jahren ein verbessertes Ertragspotenzial. Ebenso werden teilweise Fortschritte in der Strohstabilität und den Resistenzen gegenüber Blattkrankheiten deutlich. Neben der Resistenzausstattung gegenüber Gelbmosaikviren werden zunehmend auch Sorten mit Resistenzgenen gegen Gelbverzwergungsviren zugelassen.

In der Winterfestigkeit ist die Variationsbreite im aktuellen Gerstensortiment geringer als etwa bei Weizen. Allerdings kann das Sortiment des aktuellen Prüfzeitraumes nicht in der Winterfestigkeit eingeschätzt werden, da aufgrund der überwiegend milden Winter der vergangenen Jahre keine Differenzierung festgestellt wurde.

Die Erträge der älteren in Prüfung befindlichen Hybridsorten stagnieren im mehrjährigen Vergleich auf mittlerem Niveau, wobei Leistungsgleichheit mit der Mehrzahl der Liniensorten besteht. Zur Kompensation der saatstärkeabhängigen Saatgutmehrkosten sind je nach Erzeugerpreisniveau entsprechende Mehrerträge der Hybridsorten erforderlich. Diese konnten in den LSV bisher nur im Einzelfall erreicht werden. In entsprechenden Anbausituationen kann die relative Spätsaatverträglichkeit der wüchsigen Hybriden vorteilhaft sein. Über den Anbau von Hybridsorten ist standortabhängig unter Berücksichtigung dieser wirtschaftlichen Gesichtspunkte zu entscheiden. Aus dem aktuellen Sortiment sollten dann vorrangig die Sorten SY Galileo oder SY Loona in die engere Wahl genommen werden.

Die zweizeiligen Sorten weisen im Durchschnitt die im Vergleich zu den mehrzeiligen Sorten bessere Kornausbildung hinsichtlich Tausendkornmasse und Hektolitergewicht auf und verfügen häufig über eine günstigere Strohstabilität. In Abhängigkeit von der Niederschlagsverteilung können sie in trockeneren Jahren im Vergleich zu mehrzeiligen Sorten relativ bessere Erträge erzielen als in feuchteren. Sie eignen sich dadurch auf leichteren Böden mit häufigen Trockenperioden bevorzugt für den Marktgerstenanbau. Eine sichere Kornqualität ist entscheidend für die Rentabilität, da am Markt Wert auf eine gute Kornausbildung gelegt wird. In Brandenburg erreicht der Anbauanteil zweizeiliger Sorten weniger als 10 Prozent. Die besten zweizeiligen Sorten erreichen im mehrjährigen Mittel den Ertragsdurchschnitt des mehrzeiligen Sortimentes und können ihn im Einzelfall auch übertreffen. Dagegen kann jahresabhängig zu mehrzeiligen Spitzensorten ein Ertragsnachteil von 5 bis 10 Prozent bestehen. Gleichzeitig sollten mehrzeilige Sorten zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit im Marktgerstenbau ebenfalls eine günstige Kornqualität aufweisen. Hier wurden züchterisch in den letzten Jahren deutliche Verbesserungen erreicht. Andererseits zeichnen sich mit neuesten zweizeiligen Sorten weitere Ertragsfortschritte ab.

Sortenempfehlung

Mehrzeilige Sorten

Julia zeigt durchschnittliche Erträge auf den D-Standorten, im Oderbruch auch darüber liegende Leistungen. Die Sorte verfügt über eine recht gute Strohstabilität und ist durchschnittlich blattgesund. Positiv zu nennen sind die geringe Anfälligkeit für Mehltau und die geringe bis mittlere Anfälligkeit für Ramularia. Der Grenzwert des Hektolitergewichts wird nicht immer sicher übertroffen.

Winnie überzeugt vor allem in der Uckermark mit guten Erträgen. Die Strohstabilität der längeren, mittelspät reifenden Sorte liegt im mittleren Bereich. Sie ist für Zwergrost nur gering anfällig. Allerdings muss auf Rhynchosporium geachtet werden. Das Hektolitergewicht ist günstig. Für D-Süd- und Oderbruchstandorte wird sie auslaufend empfohlen.

Avantasia erzielt in der Uckermark ansprechende Kornerträge mit Vorteilen in den Jahren 2023 und 2024. Bei mittlerer Strohstabilität und durchschnittlichem Hektolitergewicht ist die stärkere Blattkrankheitsanfälligkeit der Sorte (besonders Zwergrost, Rhynchosporium) in der Bestandsführung zu beachten.

Sorten mit Toleranz gegen Gerstengelverzweigungsvirus BYDV

KWS Exquis verfügt über das Toleranzgen yd2 gegen das Gerstengelverzweigungsvirus. Die etwas kürzere Sorte lieferte 2024 und 2025 beachtliche Erträge und rangiert mehrjährig im mittleren Leistungsbereich. Bei sonst durchschnittlicher Resistenzausstattung ist die geringe Anfälligkeit für Zwergrost hervorzuheben. Das Hektolitergewicht überschreitet den geforderten Mindestwert nicht immer sicher.

Integral ist auf Basis des Gens yd2 ebenfalls tolerant gegenüber dem Gelbverzweigungsvirus und wird für die D-Süd-Standorte empfohlen, wo sie ein überwiegend mittleres Ertragsniveau erreichte. Sie zeigt durchschnittliche Anbaueigenschaften, wobei allerdings die starke Mehltauanfälligkeit zu beachten ist. Im Hektolitergewicht überzeugt die Sorte.

Folgende Sorten werden auslaufend empfohlen:

Esprit wies vor allem auf den D-Süd-Standorten recht stabile, durchschnittliche Leistungen nach, während sie in der Uckermark und 2024 auch im Oderbruch schwächer blieben. Die Strohstabilität ist durchschnittlich zu bewerten. Zwergrost kann stärker auftreten. Weiterhin sind mittelspäte Reife und ein meist noch ausreichendes Hektolitergewicht für die etwas längere Sorte kennzeichnend.

SU Jule zeigt auf den D-Standorten im mittleren Bereich liegende Kornerträge, wird dabei aber von neueren Sorten übertroffen. Sie zählt zu den etwas längeren, mittelspät reifenden Sorten mit günstiger Strohstabilität. In der Bestandesführung sollte vor allem auf Mehлтаubefall kontrolliert werden. SU Jule gehört zu den besten Sorten im Hektolitergewicht.

SU Hetti erreicht mittlere bis gute Erträge. Hervorzuheben ist die sehr gute Standfestigkeit in Verbindung mit geringer Neigung zum Halmknicken. Die Sorte ist bei sonst durchschnittlicher Blattgesundheit etwas stärker für Zwergrost anfällig. Schwächen bestehen im Hektolitergewicht.

SU Midnight zeigt durchschnittliche Kornerträge. Sie ist im Stroh etwas länger, verfügt über eine recht günstige Standfestigkeit und zeigt bei guter Mehлтаuresistenz eine starke Anfälligkeit für Rhynchosporium. Das Hektolitergewicht rangiert im mittleren Bereich.

RGT Mela erzielt auf den D-Standorten ansprechende Leistungen, die im Oderbruch schwächer blieben. Bei einer Blattgesundheit, die überwiegend dem Durchschnitt des Prüfsortiments entspricht, ist verstärkt auf Netzflecken zu achten. Mängel bestehen in der Strohstabilität der langstrohigen Sorte. Das Hektolitergewicht ist nicht in jedem Fall zufriedenstellend.

Teuto erreicht durchschnittliche Erträge. Positiv hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Zwergrost. Die Strohstabilität der längeren, mittelspät reifenden Sorte ist durchschnittlich. Der Mindestwert des Hektolitergewichts wird nicht immer sicher erreicht.

Bei betrieblicher Entscheidung für **Hybridgerste** werden **SY Galileo** und **SY Loona** empfohlen. In den einzelnen Jahren lagen die Kornerträge auf dem Niveau der besten Liniensorten oder übertrafen sie im Einzelfall auch etwas. Die längeren Sorten sind durch eine mittlere Strohstabilität gekennzeichnet. Die Resistenzeigenschaften sind überwiegend günstig. SY Loona zeigt im Hektolitergewicht gegenüber SY Galileo gewisse Vorteile.

Zweizeilige Sorten

Sofern der Anbau zweizeiliger Sorten in Betracht kommt, sind **Bordeaux** und **Goldmarie** empfehlenswert.

Bordeaux zeigte sich im mehrjährigen Vergleich auf den D-Standorten ertragsstark und erreicht das Ertragsniveau mehrzeiliger Sorten bei guter Kornqualität. Im Jahr 2024 wurden auch auf den besseren Böden sehr gute Erträge erzielt. Bordeaux reift durchschnittlich und verfügt über eine gute Strohstabilität. Für Blattkrankheiten ist sie in mittlerem Umfang anfällig, wobei unter ungünstigen Bedingungen auch *Ramularia* stärker auftreten kann.

Goldmarie erreicht ebenfalls sehr beachtliche Kornerträge, ist in diesem Merkmal mit Bordeaux vergleichbar und übertrifft diese auch im Einzelfall auf leichten Böden. Mit Ausnahme von *Ramularia* zeichnet sie sich durch eine komplex gute Blattgesundheit aus. Die Schwächen in der Standfestigkeit sind in der Bestandsführung zu berücksichtigen. Ihr hohes Hektolitergewicht markiert die Spitze im Prüfsortiment.

Sortenempfehlung nach Anbaugebieten

D-Süd (SI – IS):

Mehrzeilige Sorten:

- Julia
- Toleranz gegenüber BYDV (yd 2):
KWS Exquis, Integral
- Auslaufende Empfehlung:
Esprit, RGT Mela, SU Hetti, Teuto, Winnie
- Bei betrieblicher Entscheidung für Hybridgerste:
SY Galileo, SY Loona

Zweizeilige Sorten:

- Bei betrieblicher Entscheidung für zweizeilige Sorten:
Bordeaux, Goldmarie

D-Nord (Uckermark,SL):

Mehrzeilige Sorten:

- Julia, Winnie, Avantasia (Risiko stärkeren Zwergrostbefalls)
- Toleranz gegenüber BYDV (yd 2):
KWS Exquis
- Auslaufende Empfehlung:
SU Jule, RGT Mela, SU Hetti, SU Midnight
- Bei betrieblicher Entscheidung für Hybridgerste:
SY Galileo, SY Loona

Zweizeilige Sorten:

- Bei betrieblicher Entscheidung für zweizeilige Sorten:
Bordeaux

Oderbruch (tL – IT):

Mehrzeilige Sorten:

- Julia
- Toleranz gegenüber BYDV (yd 2):
KWS Exquis
- Auslaufende Empfehlung:
SU Hetti, SU Midnight, Winnie

Zweizeilige Sorten:

- Bei betrieblicher Entscheidung für zweizeilige Sorten:
Bordeaux

**Tabelle 1: Landessortenversuche Wintergerste 2023 – 2025
Kornertrag (mit Fungizideinsatz) relativ zur Bezugsbasis**

Anbaugebiet	D-Süd (SI-IS)	D-Nord (Uckermark, sL)	Oderbruch (tL)
<i>Dreijährige Ergebnisse (2023- 2025)</i>			
Anzahl Versuche	20	3	4
BB dt/ha	84,7	105,2	89,1
Mehrzeilige Sorten			
SY Galileo *	99	103	98
Julia	100	100	106
Integral **	99	95	94
SY Loona *	99	102	95
Winnie	-	104	-
SU Hetti	-	99	-
Avantasia	-	102	100
Esprit	-	97	-
KWS Exquis **	102	97	101
Zweizeilige Sorten			
Bordeaux	100	101	106
Goldmarie	101	-	-
<i>Zweijährige Ergebnisse (2024 / 2025)</i>			
Anzahl Versuche	12	2	3
BB dt/ha	86,9	100,9	91,9
Mehrzeilige Sorten			
SU Majella	99	101	98
Fascination **	98	92	101
Zweizeilige Sorten			
Goldmarie	100	100	102

* = Hybridsorte

** = Toleranz gegenüber Gerstengelverzweigungsvirus BYDV

BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel in den Anbaugebieten)

**Tabelle 2: Landessortenversuche Wintergerste 2025
Kornertrag (mit Fungizideinsatz) relativ zur Bezugsbasis**

Anbaugebiet	D-Süd (SI-IS)	D-Nord (Uckermark, sL)	Oderbruch (tL)
Anzahl Versuche	6	1	2
BB dt/ha	89,3	100,9	91,5
Mehrzeilige Sorten			
SY Galileo *	102	108	102
Julia	101	94	101
Integral **	96	83	95
SY Loona *	100	105	94
SU Majella	101	107	95
RGT Alessia **	103	104	97
Winnie	-	106	-
SU Hetti	-	94	-
Avantasia	-	95	94
Charmant	101	95	96
KWS Chilis **	106	106	99
Stella	97	99	87
SY Colyseoo *	104	104	92
Esprit	-	104	-
KWS Exquis **	102	107	105
Fascination **	94	83	99
KWS Agilis **	-	105	-
Zweizeilige Sorten			
Bordeaux	99	105	109
Goldmarie	100	97	104
KWS Andris	98	-	-
Orcade **	97	-	-

* = Hybridsorte

** = Toleranz gegenüber Gerstengelverzweigungsvirus BYDV

BB = Bezugsbasis (orthogonales Sortenmittel in den Anbaugebieten)

Tabelle 3: Ausgewählte Eigenschaften der Wintergerstensorten

Sortiment	Standfestigkeit	Resistenz gegenüber				Qualitätseigenschaften	
		Mehltau	Netzflecken	Rhynchosp.	Zwergrost	TKM	HLG
SY Galileo *	-	++	0	0	+	+	0
Julia ²⁾	+	++	+	0	0	+	0
Integral **	+	---	0	0	0	+	+
SY Loona *	0	+	+	++	+	0	+
SU Majella ¹⁾	+	++	++	+	-	++	+
RGT Alessia **	0	+	+	0	----	++	+
Winnie	+	+	+	0	+	++	+
SU Hetti ²⁾	++	0	+	0	-	+	0
Avantasia ²⁾	0	+	0	-	--	+	0
Charmant ²⁾	0	+	0	+	0	++	+
KWS Chilis **	0	0	+	+	---	+	+
Stella	+	++	0	+	++	+	+
SY Colyseoo *	0	+	0	++	++	-	+
Esprit	0	+	0	0	-	+	+
KWS Exquis **	+	0	+	0	++	0	+
Fascination ³⁾ **	+	+	+	0	++	+	+
KWS Agilis **	-	+	-	+	++	0	0
Bordeaux #	+	0	+	0	0	++	++
Goldmarie #	-	++	++	++	++	++	+++
KWS Andris #	++	+	+	+	+	+++	++
Orcade ** #	-	+	-	++	++	++++	+

* Hybridsorte # Zweizeilige Sorte

Mit Ausnahme der Sorte Fascination verfügen alle Sorten über Resistenz gegen Gelbmosaikvirustyp BaYMV-1

¹⁾ zusätzliche Resistenz gegen Gelbmosaikvirustyp BaYMV-2

²⁾ zusätzliche Resistenz gegen Gelbmosaikvirustyp BaYMV-2, keine Resistenz gegen BaMMV

³⁾ keine Resistenz gegen BaYMV-1, BaMMV

** Toleranz gegenüber Gerstengelbverzwergungsvirus BYDV (yd 2)

Ausprägung der Eigenschaften: ++ hoch 0 mittel - ger

2. Winterhafer

Ähnlich wie Wintergerste hat Winterhafer auf vorsommertrockenen Standorten den Vorzug, die Winterfeuchte gut ausnutzen zu können und damit gegenüber Sommerhafer potenziell höhere Kornerträge und sicherere Qualität zu erzielen. Ebenso könnte der zeitige Erntetermin im Anschluss an die Wintergerste technologisch interessant sein. Nachteil ist die geringere Winterfestigkeit des Winterhafers, die bereits bei Temperaturen von unter minus 10 °C zu Auswinterungen führen kann. Unter den Bedingungen der Klimaveränderungen mit milderen Wintern und häufigeren Wasserdefiziten im Sommerhalbjahr könnte die Anbauwürdigkeit von Winterhafer zunehmen.

Zur Ernte 2025 wurden erstmalig LSV Winterhafer mit vier Sorten an zwei Orten (Kranepuhl, Sonnewalde) durchgeführt (Tabelle 4). Im Winter 2024 / 2025 traten an beiden Standorten keine Auswinterungsschäden auf. Die Kornerträge waren sehr beachtlich und erreichten teilweise mehr als 60 Dezitonnen je Hektar und lagen damit 20 bis 25 Dezitonnen je Hektar über denen des vergleichbar an den Standorten angebauten Sommerhafers.

Weitere Prüffahre müssen zeigen, ob sich diese Relationen bestätigen.

Tabelle 4: **Landessortenversuche Winterhafer 2025, Anbaugbiet D-Standorte**
Kornertrag relativ zur Bezugsbasis und vorläufige Einstufung von
Qualitätseigenschaften

Sortiment	Spelzen- farbe	Kornertrag dt/ha relativ		Qualitätseigenschaften vorläufig		
		ohne	mit	HLG kg	TKM g	Spelzen- anteil %
Fungizidvariante						
Anzahl Versuche		2	2			
BB absolut		56,8	61,1	50,8	30,6	33,5
Rhapsody	gelb	95	88	-	0	-
Fleuron	gelb	104	114	+	0+	--
KWS Snowbird	weiß	96	97	+	-	--
Eagle	weiß	105	101	+	+	--

+ = hoch
 0 = mittel
 - = gering (= günstig bei Spelzenanteil)
 --- = sehr gering

HLG = Hektolitergewicht
 TKM = Tausendkornmasse

Herausgeber:

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S

14467 Potsdam

E-Mail: bestellung@mleuv.brandenburg.de

Internet: www.mleuv.brandenburg.de

Redaktion:

Landesamt für Ländliche Entwicklung,

Landwirtschaft und Flurneuordnung

Referat L2 Ackerbau, Grünland

Ruhlsdorf

Dorfstraße 1

14513 Teltow

Telefon: +49 3328 436-160

E-Mail: gert.barthelmes@lelf.brandenburg.de

Internet: www.lelf.brandenburg.de

